

# Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung  
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und  
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 271

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche  
Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele, für den Anzeigen-  
Georg Burles, Kreisleiter, Geschäftliche Calw (Altes Postamt),  
Bismarckstr. 251. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.  
Druck: H. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Montag, 20. November 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbesug zusätz-  
lich Aufgebühren. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 6 Pfg.,  
Reklameweile 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide  
Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Ferndruck aufgenommenen  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

## Der Tag des Deutschen Handels

### Eindrucksvolle Kundgebung des Reichsstandes des deutschen Handels in Braunschweig

Braunschweig, 20. Nov. Der Tag des Deutschen Handels wurde am Samstagabend im Landestheater feierlich eröffnet, nachdem bereits vorher die einzelnen Verbände erste Beratungen abgehalten hatten. Ministerpräsident Laage führte in seiner Eröffnungsrede u. a. aus, daß der Nationalsozialismus die erste Weltanschauung ist, die die praktische Bedeutung des Handels auch theoretisch begründen und grundsätzlich bejahen kann. Der Wirtschaftsbeauftragte des Führers, Nepler, habe kürzlich die Aufgabe des Handels dahin zusammengefaßt, der Handel solle die Waren auf die schnellste und billigste Weise vom Hersteller an den Verbraucher bringen. Er hat damit die dauernde selbständige volkswirtschaftliche Aufgabe des Handels eindeutig umrissen.

#### Gewaltige Kundgebungen

Der Reichsstand des Deutschen Handels veranstaltete am Sonntag mittag auf dem Leonhardplatz in Braunschweig eine große Kundgebung, zu der der Aufmarsch der fünf Säulen des Handels, nämlich des Einzelhandels, der Handelsvertreter, der ambulanten Gewerbetreibenden, des Groß- und Ueberseehandels, sowie des Gaststättenwesens bereits in den frühen Morgenstunden begann. Der Führer des Reichsstandes, Dr. von Menteln, betonte in seiner Rede, daß über allen wirtschaftlichen Fragen das Gesamtwohl des deutschen Volkes stehen müsse. Wie jeder Einzelmann, so sei auch der Handel nur dann nützlich und wertvoll, wenn er nicht an sich, sondern an seine Aufgabe denke. Alle Kaufleute sollten den Ehrentitel eines deutschen Arbeitmannes erringen. Der Geist der Volksgemeinschaft, der Opferbereitschaft, des Verantwortungsbewußtseins und des Pflichtgefühls, des tätigen Einsatzes und des Dienstes am deutschen Volke solle den Handelsstand wieder zu altem Glanz und zu alter Ehre hinaufführen.

Nach der Rede Dr. von Menteln, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, überbrachte Staatssekretär Feder die Grüße der Reichsregierung und des Reichswirtschaftsministeriums. Der deutsche Handel, so führte er aus, müsse jetzt dafür sorgen, daß der Geist der Dienstleistung am ganzen Volke wieder lebendig werde. Als Staatssekretär Feder geendet hatte, stimmte die Menge spontan das Deutschlandlied an.

Hierauf ergriff Staatsrat Dr. Ley das Wort. Er trat der Auffassung entgegen, als ob das deutsche Volk oder seine einzelnen Stände in den letzten 14 Jahren Schmach und Schande auf sich geladen hätten. Nicht das Volk, sondern seine Führer seien für die Vergangenheit verantwortlich. Und so solle man auch nicht den Kaufmann und den Handel anklagen, daß er materialistisch sei, sondern die Elemente, die ihn um die Ehre gebracht hätten. Dr. Ley schloß mit einem dreifachen Siegel-Heil auf den Führer. Die Menge sang das Horst-Wessel-Lied. Mit einem Dankeswort des Geschäftsführers von Dewitz wurde die Kundgebung geschlossen. Nach der Kundgebung formierte sich der Festzug des Handels.

Im Rahmen des Tages des Deutschen Handels veranstaltete

#### die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels

am Sonntag nachmittag in der Stadthalle eine Kundgebung, bei der der Präsident der Hauptgemeinschaft, Paul Freundemann, eine Ansprache hielt. Er betonte, Aufgabe des

Einzelhandels sei es, das deutsche Volk mit allen Waren zu versorgen, die deutscher Gewerbesleiß auf den Markt bringt. Der Einzelhändler sei der Treuhänder für die Hälfte des deutschen Volkseinkommens, das ihm seine Kunden anvertrauen. Aufgabe des Einzelhandels sei es ferner, einer Erweiterung des Verbrauchs durch stabile Preise zu dienen. Der Einzelhandel werde alles daran setzen, um eine Verteuerung der Lebenshaltung zu vermeiden, soweit dies in seinen Kräften liegt. Der Redner brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß die Reichsregierung auch weiterhin die Bemühungen des Einzelhandels, Kaufkraft und Preise im Einklang zu halten, durch eine allmähliche Stärkung der Kaufkraft unterstützen möge. Als geeignete Wege dazu bezeichnete er u. a. eine schrittweise Senkung der Einkommensteuer. Präsident Freundemann forderte weiter eine Neuordnung im Einzelhandel, nach der die Eröffnung von Ladengeschäften nur dem gestattet sein dürfe, der die erforderliche Warenkunde und ausreichende allgemeine Kenntnisse besitze.

#### Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels

veranstaltete Sonntagabend im Wilhelmspark eine Kundgebung, die so stark besucht war, daß mehrere Parallelsammlungen abgehalten werden mußten. Der geschäftsführende Präsident Otto Keinitz erklärte u. a., je verfeinert die Wirtschaft, desto wichtiger werde die Tätigkeit des Großhandels, der auf tausenden von spezialisierten Produktionsstätten die Ware sammelt und sie wieder an tausende und Abertausende von Einzelhändlern, Handwerkern und Industriebetrieben weiterleitet. Der Redner wandte sich entschieden gegen die Behauptung, daß der Großhandel die Ware verteuere. In der Preisfrage müsse das Leitmotiv sein: Weder ein Schnapppreis noch ein Monopolpreis, sondern ein angemessener Preis, der der Produktion, dem Großhandel, dem Handwerk und Einzelhandel eine angemessene Existenzgrundlage beläßt.

Nachdem der Präses der Handelskammer Hamburg, Hübbe, ein freudiges Bekenntnis zu Adolf Hitler abgelegt hatte, sprach für die Seestädte Staatsrat Fritz Meyer, Hamburg. Er betonte, es sei vollkommen abwegig zu sagen, der kürzeste Weg von der Produktion zum Konsum ist der beste. Der Weg von der Produktion zum Konsum ist der beste, der dabei möglichst viele Menschen in Nahrung und Brot setzt. Der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, Staatsrat Enke, wandte sich gegen starre Preisfestsetzungen für den Handel, die den Unternehmer im Handel die Initiative nähmen und den Kaufmann der Verantwortlichkeit entheben. Der Vizepräsident der Handelskammer Köln a. Rh., Proenen, führte aus, es gelte, so weit wie möglich, die Grundlagen wieder zu schaffen, die der Wirtschaft eine Eigenkapitalbildung ermöglichen. Vor allem müsse eine fühlbare Senkung der direkten Besteuerung eintreten. Hierzu sei auch die baldige Aufhebung der Hauszinssteuer und eine Erleichterung der Umsatzsteuer zu rechnen.

Die Kundgebung fand ihren Abschluß in einer Schlussrede des Ehrenpräsidenten des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V., Geheimrat Dr. Louis Ravené. Sie schloß mit einem dreifachen „Siege Heil“ auf den Reichspräsidenten und den Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler.

## Sonntagskonferenz in Genf

### Die Lage ist hoffnungslos

Genf, 20. Nov. Am Sonntagnachmittag fand eine vom Präsidenten Henderson einberufene Mächtebesprechung statt. Die Sitzung trug den Charakter einer inoffiziellen Beratung des engeren Büros der Abrüstungskonferenz. In den mehrstündigen Beratungen wurde die gesamte hoffnungslose Lage der Abrüstungskonferenz durchberaten. Es haben hierbei die Vertreter Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten Henderson darauf aufmerksam gemacht, daß die Erklärung Simons vom 14. Oktober, die bekanntlich zum Austritt Deutschlands führte, keineswegs im Namen anderer Mächte abgegeben worden sei. Ebenso habe Simon Henderson mitgeteilt, daß die damalige englische Erklärung nur im Namen Englands abgegeben wurde. Der Versuch Hendersons, die Verhandlungen damit auf die damaligen englisch-französischen, für Deutschland unannehmbaren Vereinbarungen festzulegen, zeigt die völlig einseitige Haltung des Konferenzpräsidenten.

In der Sonntagsbesprechung soll von englischer Seite zum Ausdruck gebracht worden sein, daß der Austritt Deutschlands eine neue Lage geschaffen habe und die Erklärung Simons vom 14. Oktober daher gegenstandslos geworden sei. Wie verlautet, besteht die Absicht, das Präsidium der Konferenz noch in dieser Woche einzuberufen, das den auf

den 4. Dezember einberufenen Hauptauschuss auf 3. Januar vertagen soll. Der englische Außenminister beabsichtigt, sich noch in diesen Tagen mit dem Staatssekretär Eden nach Rom zu begeben. Man nimmt daher an, daß endgültige Entscheidungen, insbesondere über die Frage der Einberufung einer Viermächtekonferenz, erst während dieser römischen Reise fallen werden.

Der geradezu katastrophale Stand der Abrüstungskonferenz beweist von neuem, daß die wahren Schwierigkeiten einer endgültigen Regelung der Abrüstungsfragen keineswegs, wie bisher immer betont wurde, in der Haltung Deutschlands liegen, sondern daß tatsächlich zwischen den europäischen Großmächten Meinungsverschiedenheiten so grundlegenden Charakters bestehen, daß die Aussichten auf die Weiterführung der Abrüstungskonferenz immer mehr zusammenstürzen.

## Dollar-Stabilisierung in USA?

Washington, 20. Nov. In höchsten Regierungskreisen verlautet, daß Roosevelt die Stabilisierung des Dollars zum 1. Januar 1934 plant, d. h. noch vor dem Wiederzusammentritt des Kongresses. Die Stabilisierung soll auf der Basis von 50 Proz. des gegenwärtigen Dollarwertes erfolgen. Die Goldkäufe sollen vorläufig fortgesetzt werden. Einzelheiten der Stabilisierungspläne sind noch unbekannt, jedoch ver-

## Tages-Spiegel

In Braunschweig trat über das Wochenende der Reichsstand des deutschen Handels zu einer eindrucksvollen Kundgebung zusammen.

Im ganzen Reich wurde gestern der Luthertag festlich begangen. Die Reichshauptstadt feierte ihn mit einer Majestätungskundgebung im Lustgarten und einem Festakt in der Pöhlharmonie, wo der Reichsbischof und als Vertreter der Reichsregierung der Reichsfinanzminister sprachen.

Im Bezirk des Landesamts Rheinland sind 281 Gemeinden frei von Arbeitslosen.

Die deutschen Botschaften in Paris und London haben gegen die sich häufenden Presseverleumdungen bei den dortigen Regierungen entsprechende Schritte unternommen.

In Genf tagte gestern eine Sonntagskonferenz der Mächte. Die Lage der Abrüstungskonferenz ist derart hoffnungslos, daß man die Arbeiten bis Januar einzustellen plant. Inzwischen scheint England eine Viererkonferenz vorzubereiten zu wollen.

Der Dolch-Attentäter Dertil wurde in Wien zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Im Prozeßverlauf wurde die Behauptung, daß das Attentat von nationalsozialistischer Seite angezettelt worden sei, eindeutig als Fälschung festgestellt.

Das spanische Volk hat bei den gestrigen Parlamentswahlen die Antwort auf zweieinhalb Jahre sozialistische Regierung gegeben. Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen einen deutlichen Rechtsruck an. Die Wahl forderte vier Todesopfer.

Unter großen Feierlichkeiten wurde in Riga das 15jährige Bestehen des lettischen Staates gefeiert.

Der Kaiser von Japan hat die Marineoffiziere begnadigt, die wegen der Ermordung des früheren japanischen Ministerpräsidenten Inukai zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt worden waren.

Das deutsche Motorschiff „Egeria“ ist bei einem Sturm auf der Nordsee untergegangen. Von der 11köpfigen Besatzung ist nur ein Matrose gerettet worden.

Der 18. Fußball-Länderkampf Deutschland - Schweiz in Zürich endete mit 2:0 für Deutschland.

Auf die Filiale der Stuttgarter Bank in Stuttgart-Gablenberg wurde am Samstag ein Raubüberfall ausgeübt, bei dem der Bankleiter erschossen wurde.

lautet, daß auch Silber in erhöhtem Maße als Währungsdeckung dienen soll.

## Vor russisch-amerikanischen Nichtangriffspakt-Verhandlungen

Wie in Washington politischen Kreisen verlautet, hat Präsident Roosevelt im Austausch gegen Konzessionen der Sowjetregierung dem Abschluß eines amerikanisch-russischen Nichtangriffspakts zugestimmt. Das Außenkommissariat der Sowjetunion bestätigt, daß nach der Rückkehr Litwinows Verhandlungen über den Abschluß eines russisch-amerikanischen Nichtangriffspaktes beginnen werden. Man ist in Moskau der Ansicht, daß diese Verhandlungen nach der Wiederaufnahme der Beziehungen beschleunigt zum Abschluß geführt werden müssen, um die Lage im Fernen Osten zu klären.

## Der Führer in Berchtesgaden

München, 20. Nov. Der „Völkische Beobachter“ berichtet aus München: Nach langen Wochen anstrengender Fahrten durch alle Gauen Deutschlands hat sich Reichszugler Hitler nach Berchtesgaden begeben, um, wie schon so oft nach entscheidenden Ereignissen mit seiner engsten Begleitung einige Tage auf dem Obersalzberg in stiller Zurückgezogenheit zu verbringen.

## Baldur v. Schirachs Dank

### für den Erfolg des Tages der Jugend

Berlin, 20. Nov. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach veröffentlicht einen Dankeslaß nachstehenden Inhalts: „Kameraden der Hitlerjugend, des Jungvolks und des BdM! Durch euren unermüdblichen Einsatz ist der Tag der Jugend weit über meine Erwartungen hinaus erfolgreich gewesen. Ich danke euch tief beglückt für diese eure selbstlose Tat, durch die ihr Zehntausende vor Hunger und Kälte bewahrt und das ganze Volk aber mit neuer Offenbarung unserer heiligen Kameradschaft erfüllt habt. Ganz Deutschland ist stolz auf euch. Heil Hitler! Euer Baldur von Schirach.“

Berlin stand gestern völlig im Zeichen der Hitlerjugend, die durch Nageln der Hitler-Jugend-Wappenschilder tatkräftig für die Winterhilfe eintrat. Durch jeden Nagel flossen der Winterhilfe 5 Pfennige zu. Von der Bevölkerung wurde diese großzügige Aktion mit Begeisterung unterstützt. Selbst der greise Reichspräsident verlagte es sich nicht, den Kampf der Jugend gegen Hunger und Kälte durch Einschlagen eines Nagels zu unterstützen.

# Der deutsche Luthertag 1933

Geleitworte des Reichspräsidenten  
und des Reichsbischofs

Der Luthertag will in der ganzen Welt den Protestantismus zum Bewußtsein seiner Gemeinschaft und seiner Verbundenheit im Glauben mahnen. Das deutsche Volk aber im besonderen ruft dieser Gedentag dazu auf, einzig zu sein in der Verwaltung seines großen geschichtlichen Erbes, um in Einmütigkeit die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu bewältigen. Darum steht fest im Glauben der Väter, seid stark in der Liebe zu Volk und Reich und voll Zuversicht in Deutschlands Schicksal.

von Hindenburg.

Unser Gedanke an D. Martin Luther ist nur dann ganz wahr und echt, wenn wir uns auf das besinnen, was der große Reformator selbst als das Entscheidende und Wichtigste seines Lebens angesehen hat.

Eins ging ihm über alles: Jesus Christus, der Heiland, der Offenbarer Gottes, der Weg, die Wahrheit und das Leben. Um diesen Herrn und um das Erleben seiner Wahrheit hat Luther in einsamer Klosterzelle gerungen.

Dabei hat er die wunderbare Erfahrung gemacht, daß Gott sich barmherzig und kraftvoll denen zuwendet, die diesen inneren Kampf männlich und ehrlich führen. Er hat aber auch erfahren, daß solches Streben nach Ehrlichkeit allein noch nicht genügt, um wahrhaft frei und froh zu werden, um Leben und Seligkeit zu gewinnen. Eins muß als das Entscheidende zuvor empfangen sein: die Vergebung der Sünden.

Verggebung der Sünden aber gibt es nur dort, wo der Mensch durch die Erkenntnis der Sünde so grundlegend erschüttert wird, daß er nur eins erbitten und erflehen kann: die Gnade und Barmherzigkeit des ewigen Gottes. Denn nicht vermögen wir Menschen uns aus eigener Kraft im Innersten so zu behaupten, wie es der Vollkommenheit und dem Willen Gottes entspricht. Die Reinheit des Herzens und die Freiheit eines guten Gewissens müssen wir uns von Gott aus lauter Gnade und Güte schenken lassen.

Das alles ist Geschenk. Nicht unser Verdienst und ganz bestimmt nicht unser selbst gemachtes Werk. Das größte Verdienst Gottes ist aber unsere innere Erlösung, das wirklich innere Freiwerden. Tausendmal hat es Luther wiederholt: Wir empfangen die Rechtfertigung allein aus dem Glauben.

Dieses Erleben und die Erkenntnis Martin Luthers sind die tiefsten und lautersten Quellen der Erneuerung für unser Volk. Aus ihnen die Kraft, die Wiedergeburt zu schöpfen, wollen wir am heutigen Luthertag aufs neue erleben.

Ludwig Müller, Reichsbischof.

## Ein Reichskirchengesetz

über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen  
und Kirchenbeamten

Das Geistliche Ministerium der Evangelischen Kirche hat ein Gesetz beschlossen, wonach die Durchführung der von den deutschen Evangelischen Landeskirchen seit 1. Januar 1933 ergangenen Gesetze über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Kirchenbeamten ausgesetzt wird.

Zu diesem Gesetz schreibt der „Evangelische Pressedienst“ u. a.: Mit diesem Gesetz tritt die Reichskirchenregierung in die Auseinandersetzung über die Angleichung der kirchlichen Gesetzgebung an das staatliche Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums ein. In diesem für alle Landeskirchen gültigen Gesetz kommt der Wille des Reichsbischofs und des Kirchenministeriums zum Ausdruck, auch auf diesem Gebiet des kirchlichen Rechtslebens die Gesamtkirche unter einheitliche Führung zu stellen. Das Gesetz bestimmt, daß bis zum Erlaß eines Reichskirchengesetzes die Durchführung der von den einzelnen Landeskirchen über den gleichen Gegenstand erlassenen Gesetze ausgesetzt wird.

## Der Feierabend wird organisiert

In Berlin fand eine Sitzung des Kleinen Konvents der Arbeitsfront statt. Hier teilte Dr. Ley mit, daß ein großer Feierabendwerk der Deutschen Arbeitsfront geplant sei. Dem Volke müsse das Beste geboten werden, was es auf allen Gebieten der Kunst, des Sports und der Unterhaltung gebe. Jeder soll nach freiem Ermessen von den Kultureinrichtungen Gebrauch machen können. Die besten Künstler, die besten Schauspieler werden eingesetzt, um die Kultur dem Volke näher zu bringen, ohne den Arbeiter finanziell zu belasten. Die Deutsche Arbeitsfront werde das organisieren und die Freizeit neu ordnen in einem großen Werke: „Nach der Arbeit“ (NDA). Alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront gehören dieser NDA automatisch an. Es werden auch keine besonderen Beiträge erhoben. Statt der früheren Streikfonds werde die Deutsche Arbeitsfront jetzt Fonds für das NDA sammeln.

Am 27. November wird der Führer der Deutschen Arbeitsfront dem Führer, dem Reichskabinett, der SA, SS und NS in einer Veranstaltung im Herrenhaus über die Organisation des deutschen Feierabends Bericht erstatten.

### Ein Festkleid der Arbeitsfront

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront hat sich entschlossen, für die Mitglieder einen Festanzug zu schaffen, welcher bei allen Veranstaltungen der Deutschen Arbeitsfront getragen wird, ebenso ein Abzeichen, welches immer zu tragen ist. Der Festanzug ist von dunkelblauer Farbe und besteht aus einem zweireihigen Rock und langer Hose, dazu eine blaue Felleumhülle in der Form der Schirmmütze der alten Armee, an welcher anstelle der Kokarde das gestickte Abzeichen der Deutschen Arbeitsfront sich befindet. Das Abzeichen besteht aus einer runden Plakette, ein Zahnrad darstellend, in welchem sich das Hakenkreuz befindet. Zu dem Anzug wird ein weißes Oberhemd und Kragen mit

# Deutscher Protest in Paris und London

## gegen die verleumderischen Behauptungen der Hekpresse

Der deutsche Botschafter in Paris ist angewiesen worden, die französische Regierung auf die verleumderischen Behauptungen, die von der französischen Zeitung „Petit Parisien“ veröffentlicht worden sind, und auf die schädlichen Auswirkungen, die derartige böswillige Erfindungen auf die zwischenstaatlichen Beziehungen haben müssen, nachdrücklich hinzuweisen. Mit Rücksicht auf einen ähnlichen Vorfall in der Londoner Presse ist auch der dortige Botschafter mit entsprechenden Weisungen versehen worden.

Das gleichzeitige Hochkommen der Lügenpropaganda in Paris und London ist ein Zeichen dafür, daß Kräfte am Werke sind, die die friedlichen Ziele der Reichsregierung und Deutschlands diskreditieren wollen, gerade in dem Augenblick, wo das Ansehen Deutschlands in der Welt wächst und das Verständnis der anderen Völker für die Zustände in Deutschland fortschreitet. Es ist kein Wort scharf genug gegen diese Art des Kampfes zu protestieren.

### Noch einmal der Lügenfeldzug des „Petit Parisien“

Amlich wird aus Berlin mitgeteilt: Trotz des amtlichen Dementis zu der unerhörten Pariser Lügenmeldung über angebliche Instruktionen an die ausländischen diplomatischen Vertreter Deutschlands seitens des Reichspropagandaministeriums setzt „Petit Parisien“ seine Veröffentlichungen fort. Diese verleumderischen Behauptungen haben sogar unbegreiflicherweise in der englischen Presse hier und da Eingang gefunden. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda sieht sich daher veranlaßt, folgendes zu erklären:

Die Veröffentlichung des „Petit Parisien“ über angebliche Geheiminstruktionen für die deutsche Außenpolitik tra-

schwarzem Binder getragen. Schwarze Schuhe vervollständigen den Anzug. Dieses Ehrenkleid soll den schaffenden deutschen Menschen ohne Unterschied des Standes als Mitglied der deutschen Volksgemeinschaft kennzeichnen und damit seine Stellung als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft festlegen.

## Kleine politische Nachrichten

**Auslanddeutsche Spenden für das Winterhilfswerk.** Die Auslandsabteilung der Reichsleitung der NSDAP in Hamburg hat vor einigen Tagen mehrere tausend Mark an das Winterhilfswerk überweisen können, die von den Ortsgruppen in West- und Süd-Europa, so z. B. aus Italien, Portugal, der Türkei, Ungarn und Bulgarien stammen, ferner aber auch von den Ortsgruppen in Ägypten, Palästina und Persien.

**Die deutsche Zuckerverzorgung gesichert.** Auf Grund der bisher erfolgten Umfragen über die Verhältnisse bei der Zuckerrübenverarbeitung und Zuckerrübenverzerrung ist der Verein der Deutschen Zucker-Industrie zu dem Ergebnis gekommen, daß für das laufende Geschäftsjahr 1933/34 eine reichliche Zuckerverzorgung gesichert sei und zu Besorgnissen in dieser Hinsicht keinerlei Anlaß bestehe.

**Die Auskunftsstelle für Erbhoffragen und Privatrechtsangelegenheiten.** Die Auskunftsstelle für Erbhoffragen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird auch von privater Seite in großem Umfang in Anspruch genommen. Nachdem nunmehr die Durchführungsverordnung zum Reichserbhoffgesetz vorliegt und die Ankerbenbehörden errichtet werden, kann in Zukunft in privaten Rechtsangelegenheiten, die regelmäßig keine über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung haben, eine Rechtsauskunft grundsätzlich nicht mehr erteilt werden.

**Gegen die Vereinsmeierei** wendet sich Stabschef Röhm in einem Erlaß, in dem es u. a. heißt: „Unter dem Eindruck der in letzter Zeit gefeierten Feite und Erinnerungstage haben sich eine Reihe von Bänden neu aufgetan und zusammengeschlossen, andere überhaupt erst gebildet. Ich verbiete den Führern und Männern der SA, SS und SVA die Zugehörigkeit zu den jetzt neu hervorsprossenden Bänden und Vereinen.“

**Neuorganisation der ungarischen Landwirtschaft.** Der ungarische Landwirtschaftsminister hat auf dem Kongreß der Landwirtschaftskammer in Budapest die Einführung des dirigierten Wirtschaftssystems angekündigt. Die Regierung wird dafür sorgen, daß jeder freiverdende Landbesitz in die Hände kleiner Landwirte kommt. Außerdem bereitet die Regierung eine Reform des Börsengesetzes und des Genossenschaftswesens vor. Die neuen Maßnahmen der ungarischen Regierung sind an die Maßnahmen der deutschen Reichsregierung angelehnt.

**Weiterer Zerfall der französischen Sozialisten.** 32 sozialistische Abgeordnete und 3 Senatoren, die der Partei treu geblieben waren, verständigten Leon Blum, daß sie für die Teilnahme an der Regierung eintreten, der systematischen Opposition ablehnend gegenüberstehen und für die Militärkredite stimmen werden.

**Generalfreik in Barcelona und Granada.** Die anarchistischen Gewerkschaften in Barcelona sind am Vortage der Parlamentswahlen in den Generalfreik getreten. Der gesamte Straßenbahn- und Kraftverkehr ist eingestellt. In Granada und Palma de Mallorca wurde ebenfalls der Generalfreik erklärt.

## Devisenverluste der Reichsbank

durch Zinsfälligkeiten

Der Ausweis der Reichsbank für die zweite Novemberwoche bietet insofern eine Ueberraschung, als zum erstenmal seit Einführung des Transferratoriums wieder ein erheblicher Devisenverlust ausgewiesen wird. Einem Zuwachs an Gold um 1,1 Millionen steht ein Rückgang an deckungsfähigen Devisen von 10,8 Millionen gegenüber, so daß insgesamt der Verlust an deckungsfähigem Material 9,5 Millionen beträgt. Wie wir hören, hängt dies zusammen

gen den Stempel der Unwahrhaftigkeit an der Stirn und stellen eine böswillige Erfindung dar mit dem offensichtlichen Zweck, die deutsche Außenpolitik zu diskreditieren und die Friedenspolitik der deutschen Reichsregierung zu stören. Die Behauptungen der Pariser Zeitung stellen sich schon deshalb als freie Erfindung dar, weil das Propagandaministerium technisch gar nicht in der Lage ist, Anweisungen an die deutschen diplomatischen Auslandsvertretungen zu erteilen, oder Propagandastellen im Ausland mit Weisungen zu versehen, da es solche Stellen in der ganzen Welt nicht gibt. Aus dem in der französischen Presse veröffentlichten Elaborat geht deutlich hervor, daß es sich hierbei um eine Zusammenstellung von Sätzen aus Reden und Schriften handelt, die viele Jahre zurückliegen, in der böswilligen Absicht, mit dieser Veröffentlichung die deutsche Außenpolitik in Mißkredit zu bringen und Deutschland zu schaden. Der Herausgeber dieser Lügenmeldungen ist entweder einer böswilligen Fälschung zum Opfer gefallen oder selbst ein Verleumder. Es ist traurig, wenn durch solche Brunnenvergiftung die ehrliche Friedenspolitik Deutschlands sabotiert wird.

In der gestrigen Ausgabe der „Saturday Review“ in London erschien ein Artikel, der mit Dr. Goebbels gezeichnet ist. Unter der Überschrift „Deutschlands Ziele: Deutschland verlangt mehr Gebiet“ werden in diesem Artikel u. a. Behauptungen über angebliche deutsche Bündnisbesprechungen zum Zwecke der Gebietserweiterungen und über deutsche Aufrüstungsabsichten aufgestellt, die klar erkennen lassen, daß es sich hier um eine grobe Fälschung handelt.

mit Bereitstellungen für Zinstermine der Young- und Higginson-Anleihe, sowie verschiedener privater Anleihen, aber auch die Ansprüche aus dem Warenverkehr sollen sich erhöht haben. Diese Entwicklung zeigt die Haltlosigkeit der im Ausland immer wiederholten Behauptungen, der deutsche Warenaußenhandel reiche aus, um den deutschen Schuldendienst zu decken.

## Der neue handelspolitische Kurs

In Berlin trat der neue handelspolitische Ausschuss des Reichsstandes der Deutschen Industrie zum ersten Male zusammen. Staatssekretär Dr. Posse sprach zur handelspolitischen Lage. Unter Hinweis auf den in der Welthandelspolitik entbrannten Kampf um den Begriff der Meistbegünstigung stellte Posse fest, daß die Meistbegünstigung, die in den zurückliegenden Zeiten einmal der tragende Pfeiler des Gebäudes der deutschen Handelspolitik gewesen sei, heute vielfach unterhöhlt, ihre Bedeutung verloren habe. Wenn die Meistbegünstigung auch — besonders in Verbindung mit Tarifabreden — gerade im Hinblick auf die Struktur der deutschen Ausfuhr in normalen Zeiten die einzige verlässliche Grundlage für die Kalkulation des Exporteurs sei, so könne sich die deutsche Handelspolitik doch heute nicht mehr dieser Form bedienen. Eine Anpassung an die handelspolitischen Methoden des Auslandes ohne harrtes Festhalten an bestimmten handelspolitischen Grundlagen sei heute das Gebot der Stunde.

Aus dem Scheitern der Londoner Weltwirtschaftskonferenz zog Staatssekretär Dr. Posse die Folgerung, daß man auf dem Wege der Zusammenkunft einer großen Vielzahl von Staaten die zur Zeit herrschende Verwirrung in der Welthandelspolitik nicht beseitigen könne. Einen Ausweg aus der Sackgasse, in die sich die internationale Handelspolitik verannt habe, erblicke er in der Bildung von Großraumgebieten, die sich untereinander auf der Grundlage der Meistbegünstigung behandeln müßten.

Die Geschlossenheit der deutschen Bevölkerung, wie sie in den Wahlergebnissen ihren Ausdruck gefunden hat, werde der Reichsregierung auch auf handelspolitischem Gebiet zur Durchführung der gesetzten Ziele einen solch starken Rückhalt geben, daß er mit Zuversicht der handelspolitischen Entwicklung der näheren Zukunft entgegen sehe.

## Normale Beziehungen zwischen Amerika und Rußland

Aus Washington wird berichtet: Präsident Roosevelt und der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow sind übereingekommen, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Sowjetrußland normale diplomatische Beziehungen aufnehmen.

Die Aufnahme normaler diplomatischer Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Sowjetrußland wurde in einem Briefwechsel zwischen Roosevelt und Litwinow festgelegt. Der Austausch von Botschaftern ist in einigen Wochen zu erwarten. Zu dem Abschluß der russisch-amerikanischen Verhandlungen wird ergänzend bekannt, daß sich die Sowjetregierung verpflichtet hat, keine kommunistische Propaganda in den Vereinigten Staaten zu dulden, amerikanischen Bürgern in Rußland Religionsfreiheit und Schutz zu gewähren und keine Schadenersatzansprüche auf Grund der amerikanischen Teilnahme an der Sibiriene Expedition der Alliierten in den Jahren 1918 und 1921 zu erheben. Weiter wird den Amerikanern Sonderrecht bezüglich der Anlage wegen Industriespionage zugesprochen.

In der Umgebung Roosevelts hofft man, daß die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion zu einer Ausfuhr amerikanischer Waren nach Rußland von etwa 350 Millionen Dollar im Laufe des kommenden Jahres führen wird. Ein großer Teil dieser Ausfuhr werde wahrscheinlich durch amerikanische Regierungskredite finanziert werden. Die Hauptnachfrage werde nach amerikanischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Maschinen betreffen.

# Der Sport am Sonntag

## Fußball

### Ergebnisse

#### Länderspiel

Deutschland — Schweiz 2:0 (0:0)

#### Gauliga-Fußball

##### Gau Württemberg:

Stuttgarter Kickers — VfB. Stuttgart 1:4  
FC. Birkfelden — VfB. Heilbronn 2:2  
Ulmer FV. — Union Bödingen 2:5

#### Bezirksklasse Fußball

##### Gau Württemberg

##### Gruppe West:

VfB. Gaisburg — VfB. Sonthheim 2:1  
Sportfr. Kaulsen — Sportfr. Ehlingen 0:6  
FVg. Mühlacker — FV. Zuffenhausen 2:3  
MSV. Bojnang — SpVgg. Bad Cannstatt 1:6  
SpVgg. Heilbronn — VfB. Ludwigsburg 3:1  
MTV. Stuttgart — SpVgg. Untertürkheim 5:1

##### Gruppe Süd:

SpV. Spaichingen — SpVgg. Schramberg 0:2  
SpVgg. Trofingen — FV. Tübingen 2:1  
VfB. Friedrichshafen — VfB. Schwenningen 2:1  
FC. Wangen — FV. Weingarten 1:3

##### Gruppe Ost:

Eintracht Neu-Ulm — FV. Nürtingen 2:1  
FV. Geislingen — SpVgg. Tübingen 1:3  
Sportfr. Tübingen — SpV. Reutlingen 2:2  
Normannia Gmünd — VfB. Heidenheim 4:1  
SpV. Göppingen — SpVgg. Kirchheim 6:2

### Deutscher Länderspiel-Sieg in Zürich

Schweiz — Deutschland 0:2

Die Schweizer stößen an, kommen aber nicht weit. Auf der rechten Flanke ziehen die Deutschen davon und erzwingen die erste Ecke. Wunderbar kommt der Eckball in die Mitte und eine sehr heikle Situation wickelt sich vor dem Schweizer Tor ab. Die Angreifer der Schweizer finden bei Haringer ein Ende. Das erste Tor scheint in der dritten Minute fällig zu sein, als Lachner den herausgelassenen Torwart umspielt und zur Mitte durchlegt; den Schuß von Raffenberg köpft aber Weiler aus der Torrede. Nach 10 Minuten kommen die Schweizer auf, sie kommen aber an Haringer nicht vorbei. Auf einem Strafstoß hat Jakob in den ersten 15 Min. nichts zu halten. Deutscherseits wird die zweite Ecke herausgeholt. Der Schweizer Torwart Huber kann einen wunderschönen Schrägschuß von Lachner nur noch zur Ecke abwehren. Einmal kommen die Schweizer auslichtreich vor, der Linksaußen zögert aber und kommt nur zu einer Ecke.

Die Deutschen haben bis jetzt etwas mehr vom Spiel.

Der Sturm kann sich aber nicht recht finden. Es fällt zwar die dritte und vierte Ecke, aber immer noch kein Tor. Beiderseits wird reichlich hoch gespielt, überragende Mannschaftsleistungen sieht man kaum. Die schönste Szene der ersten 30 Minuten spielt sich am Schweizer Tor ab. Wunderbar köpft Raffenberg und ebenso schön steigt der Torwart hoch, um den Ball sicher zu fassen. Das Publikum feuert die Schweizer vorübergehend stark an, immer wieder ertönen die Rufe „Hopp Schwyz, hopp Schwyz“. Die schönsten Augenblicke der ersten Spielhälfte fallen in der letzten Viertelstunde. Vor beiden Toren gibt es prächtige Szenen. Der Schweizer Torwart Huber und der deutsche Verteidiger Haringer sind die auffallendsten Erscheinungen in diesem gegen Ende der ersten Spielhälfte sehr temperamentvoll geführten Kampf. Halbzeit 0:0, Eden 5:2 für Deutschland.

## Kraftsport

### Mannschaftsringen

Beginn der Rückrunde — Feuerbach und Untertürkheim an der Spitze

#### Gauliga

Gruppe Nord: MSV. Feuerbach — TSV. Münster 11:6; K.V. Zuffenhausen — MSV. Kornwestheim 9:9; T.V. Bad Cannstatt — MSVgg. Mühlacker 21:0.

Gruppe Süd: K.V. 95 Stuttgart — K.V. Untertürkheim 8:9; MSV. Wangen — MSV. Bojnang 12:9; „Herwarthstein“ Königsbrunn — 1. SpV. Göppingen 11:7.

Der erste Gang in der Rückrunde brachte in beiden Gruppen der württ. Gauliga einigermaßen Klarheit in der Tabellenführung. Feuerbach hat durch einen unerwarteten Sieg über Münster in der Gruppe Nord die Führung übernommen mit einem Punkt Vorsprung vor Münster. Der Titelverteidiger, K.V. Untertürkheim, hat alles aufbieten müssen, um gegen den K.V. 95 Stuttgart, so knapp es gehen konnte, zu siegen und sich damit in der Gruppe Süd die Führung zu sichern.

In Feuerbach trat Münster ohne den guten Schwergewichtler Steiner an. Feuerbach war in stärkster Aufstellung. Verschiedene sehr knappe Entscheidungen fielen an die Feuerbacher, die im Feder-, Welter-, Halbschwergewicht und Schwergewicht zu Punkten kamen, während Münster im Bantam- und Leichtgewicht eindrucksvolle Schultersiege erzielen konnte. Unentschieden endete der Mittelgewichtskampf.

Die Cannstatter Turnerbundeleute waren hundertprozentig erfolgreich. Mühlacker kämpft immer bemühterwert, aber — nicht erfolglos. Sieben Schultersiege, teils in kürzester Zeit, holten sich die gut aufgelegten Cannstatter durch Fezer, Grau, Hartmann, Mann, Gröger, Scho\* und den Meistergewichtheber im Schwergewicht, Hermann Volz.

### Nach der Pause

hat Deutschland gleich drei schöne Erfolgsmöglichkeiten, aber es gelingt nichts, selbst frei vor Huber kann Hohmann den Ball nicht ins Tor bringen. Dann steht aber auch Jakob im Feuer, auch er scheint in bester Form zu sein. Gilardoni wird ohne Verschulden des Gegners verletzt und vom Platz getragen. Für ihn geht Abegglen auf den Mittelfeldposten. Die Deutschen greifen nun meist auf der linken Flanke ab, der gefährliche rechte Flügel liegt zeitweise brach. Nach fünf Minuten tritt Gilardoni wieder ein. Zur gleichen Zeit bricht der Schweizer Linksaußen allein durch, frei vor Jakob schießt er aus zehn Meter über das Tor. Die sechste Ecke für Deutschland führt endlich 15 Minuten vor Spielende zum ersten Tor. Der Ball kam schön zur Mitte,

nach kurzem Gedränge konnte Hohmann flach an dem sich werfenden Torwart vorbei einsenden.

Nun drehen die Schweizer noch einmal gewaltig auf, das Publikum feuert die Landsleute förmlich an. Jakob, Deutschlands Torwart, hat nun Hochbetrieb, er rettet aber alles, was die ausgezeichneten Verteidiger durchlassen. Einen pfundigen Schuß läßt kurz vor Spielende Lehner los, der Ball knallt gegen die Querlatte.

In der 42. Minute aber fällt der Sieg endgültig an Deutschland.

Eine schöne Vorlage von Raffenberg schoß Lachner halbhoch aufs Tor. Der linke Käufer Hufschmid lief dazwischen und lenkte den Ball an dem sich zur Abwehr bereiten Huber vorbei ins Netz. Damit hat Deutschland 2:0 gewonnen.

### Stuttgarter Derby Kickers — VfB. 1:4

Schon die Referden kämpften sehr ehrgeizig, hier blieb diejenige des VfB. mit 3:1 Sieger. Die Ligamannschaften begannen gleich mit ziemlich hohem Spiel, beide Mannschaften fanden sich nicht zum Flachstoß zusammen. Das die Kickershintermannschaft heute nicht so in Ruhe klären kann, zeigte sich bald, denn die VfB.-Stürmer gingen jedem Ball nach. Weidner rettet auf der Gegenseite zunächst manche gefährliche Sache, wobei er auf dem ganzen Feld herumkommt. In der ersten halben Stunde haben Kickers leicht mehr vom Spiel, aber ein Schuß von Speidel an die Querlatte zeigt doch die Gefährlichkeit der Wafenleute an. In den letzten 15 Minuten der ersten Spielzeit wird die Begegnung sehr hart, Sackentwurf gibt wegen eines Fouls an der Grenze des Kickersstraums

einen Elfmeter, den Koch verwandelt.

Die Bau-Weissen sind nun sehr unruhig; ein ihnen zugesprochener Handelfmeter wird von Link zu schwach placiert, so daß Bogelmann zur Ecke wehren kann. Eine Minute vor Schluß kommt ein Strafstoß aufs Kickerstor, Scheible wird behindert, Ruß und Speidel drücken den Ball gemeinsam über die Linie. Halbzeit 2:0 für VfB.

Die zweite Hälfte erreicht nur selten das Niveau der ersten 45 Minuten. Mitunter drücken die Kickers zwar beängstigt, verfallen aber immer wieder in den Fehler zu einseitiger Angriffsweise. Nach 13 Minuten endlich verhandeln Metz und Baier 2 einen Strafstoß, fast auf der Torlinie stehend, zum 2:1. Becker schießt zwischendurch wieder einmal an die Latte, und eine Flanke von Haaga jagt Handte mit Wucht ins eigene Tor, damit dem Gegner den Sieg vergrößernd. VfB. hält das Spiel trotz schärferer Bedrängnis durch die Kickers. Becker geht sogar sechs Minuten vor Schluß allein durch, die Kickers und der Linienrichter reklamieren Abseits und der vierte Erfolg wird durch unhaltbaren Schuß besiegelt.

### In der Gruppe Süd

wurde dem Stuttgarter Kampf der Spitzenmannschaften K.V. 95 Stuttgart und Untertürkheim größtes Interesse entgegengebracht. Gegen alle Erwartungen war Untertürkheim in den unteren Klassen sehr gut in Fahrt, während die schweren Leute der Meistermannschaft sich nicht besonders gut durchsetzen konnten. Man merkte im Verlauf des Kampfes deutlich, daß es „um die Wurst“ ging. Mit seltener Schärfe, immer aber mit Schwung und in den Grenzen des Erlaubten, wurde gekämpft.

Der MSV. Wangen hat sich aufgerafft. Nach äußerst schönen Kämpfen gelang den Vorkämpfern der erste Punktgewinn in dieser Saison. Bojnang mußte mit 4:3 Schultersiegen die Punkte abtreten.

### Bezirksklasse

MSV. Pfenningen — K.V. Raitental 8:9  
Spartania Schorndorf — MSV. Eislingen 8:8  
Raitental blieb in Pfenningen knapp Sieger nach beiderseits schönen Kämpfen. In Schorndorf stieß Eislingen auf einen gut vorbereiteten Gegner. Die Punkteverteilung ist durchaus dem Können der Mannschaften entsprechend.

### Kreisklasse

SpVgg. Waiblingen — K.V. Badnang 2 12:9  
K.V. Kimmelsheim — K.V. Schlachten 12:9  
K.V. 95 Stuttgart 2 — K.V. Untertürkheim 2 11:8  
MSV. Wangen 2 — SpV. 1894 Ehlingen 9:12

## Handball

### Die Spiele in Württemberg

#### Ueberraschungen bei der Gauliga

##### Gruppe West:

Tgef. Stuttgart — TSV. Stuttgart 19:5  
Stuttgarter TB. — Tbd. Cannstatt 8:4  
T.V. Cannstatt — VfB. Stuttgart 8:6  
Ehlinger TSV. — Stuttgarter Kickers 5:7

Der erwartete Sieg der Tgef. Stuttgart ist eingetroffen, doch bedeutet die Höhe der Niederlage des TSV. Stuttgart eine Ueberraschung. — Daß der Stuttgarter TB. gegen den Tbd. Cannstatt gewinnen würde, war anzunehmen, doch war der Kampf ausgeglichener, als man angenommen hatte. — Der VfB. Stuttgart konnte auch gegen den TB. Cannstatt keine Punkte gewinnen, doch ist die Leistung der VfB.ler besser geworden, als zu Anfang der Pflichten. — Einen großen Erfolg haben die Stuttgarter Kickers zu verzeichnen, sie konnten in Ehlingen den Ehlinger TSV. schlagen und sind damit neben der Tgef. Stuttgart ernsteste Meisterschaftsanwärter.

##### Gruppe Ost:

T.G. Geislingen — T.V. Ulm 13:3  
T.V. Ravensburg — T.V. Albstadt 6:4  
T.G. Göppingen — Ulmer FV. 7:6  
T.V. Tübingen — TSV. Ulm 9:6

Geislingen lieferte gegen den T.V. Ulm endlich wieder einmal ein Spiel, das sich sehen lassen konnte. Die Ulmer hatten kaum etwas zu bestellen. — Eine große Ueberraschung meldet der TB. Ravensburg, denn ihm gelang es, die in der Spitzengruppe befindlichen Albstädter zu schlagen! — In Göppingen sah man einen raffigen Kampf, den schließlich die dortige T.G. gegen den Ulm 9:4 knapp gewinnen konnte und somit weiter die Tabelle anführt. — Daß in Tübingen fast alle Mann-

schaften Punkte lassen müssen, wurde wieder einmal bewiesen. Diesmal mußte sogar der TSV. Ulm die Punkte an den Tüfingener TB. abgeben.

#### Bezirksklasse

##### Gruppe Neckar:

T.V. Georgii-Allianz — TB. Stuttgart 8:4  
T.V. Heilbronn — TSV. Zuffenhausen 2:12  
T.V. Marbach — MTV. Dehringen 8:3  
K.V. Stuttgart — T.V. Sonthheim 9:3

##### Gruppe Donau:

TSV. Süssen — T.V. Schnaitheim 10:5

##### Gruppe Georgii:

VfB. Stuttgart — T.V. Ehlingen 5:7  
T.V. Göppingen — O3 Tübingen für Göppingen kampflös gewonnen

##### Gruppe Schwarzwald:

T.G. Schwenningen — T.V. Schramberg 5:6  
T.G. Schura — T.V. Freudenstadt 6:9  
T.V. Alpirsbach — T.V. Dinsmettingen 3:5

#### Kreisklasse

##### Gruppe Neckar:

T.V. Wangen — SpVg. Cannstatt 9:6  
Stuttgarter SC. — SpVg. Waiblingen 6:4  
Hedelfingen — T.V. Gablenberg 3:10

##### Gruppe Georgii:

T.V. Urach — T.V. Neuffen 7:2  
T.V. Neuhausen — T.V. Neckartenzlingen 11:6  
T.V. Oberlinningen — T.G. Nürtingen 3:7  
T.V. Reutlingen — T.V. Wehingen 7:2  
T.G. Rottenburg — T.V. Unterhausen 1:4  
T.V. Pfullingen — T.V. Oberhausen 9:4

#### Turnerinnenhandball

T.V. Cannstatt — T.V. Stuttgart 3:0

## Kegeln

### Großer Erfolg im Winterhilfe-Kegeln

711,90 M

Das Winterhilfe-Kegeln hat am 15. d. M. seinen Abschluß gefunden, der finanzielle Erfolg ist gut. Den Teilnehmern an diesem nationalen Hilfswerk herzlichsten Dank.

Als Sieger aus Wettkämpfe auf Lattenbahn sind hervorgegangen: 1. „M. S. Sportbericht“ mit 697 Holz. Den 2. Sieg holte am Montag noch „Werdhi“ mit 671 Holz. Reg.-Baum. Roth machte die schöne Zahl von 149, Kraffel 145, Fahrion 135, Max Epple 126, Kurz 116 Holz. Den 3. und 4. Platz belegen zwei gleiche Leistungen von 668 von „Trefz“ und „Wenigstens ein“. Dann folgen „Gut Holz 11“ 651, „Bläshütte“ 650, „P.P.“

649, „Gradwohl“ 646 Holz; Wohlgemuth Bester 149, Steinbrunn 130, Krenzer 129, Lemberger 128, Seybold 124, Wolfer 123, Reichert und Hummel je 116 Holz. „Die Aufrechten“ sind dann die nächsten mit 639 Holz. „MS-Klub“ kam nur auf 602 Holz, obwohl Jährling und Abel ausgezeichnete Zahlen von 149 und 134 erreichten.

Mit der besten Einzelleistung ist Albed Sportbericht Bester geblieben. Sehr gut sind noch: Rich. Red 151, Sohn 145, Hugo Häußler 141 Holz.

Den Schühhaus-Altschüler-Pokal gewann auf 3. Bahn Otto Walter. Der Keglerverband hat nun in knapp einem Jahr über 1500 M. wohltätigen Zwecken zugeführt: Winterhilfe 711,90 M., Nothilfe 506 Mark und an erwerbslose Regler 370 M.

In den nächsten Tagen beginnen die Wettkämpfe auf 3. Bahn zwecks Feststellung der Meister für 1934.

## Hockey

### Silberschild-Vorrunde

Der Westen ausgeschaltet — Süddeutschlands Nachwuchs schlägt westdeutsche Verbandself 5:0

Was wohl niemand erwartet hatte, ist eingetroffen. Die westdeutschen Hockeymannschaften im Wettbewerb um den Silberschild wurden am Samstag nachmittag geschlagen. Durch diese beiden Niederlagen ist Westdeutschland aus dem weiteren Wettbewerb um diesen wertvollen Schild ausgeschieden.

Süddeutsche Verbandsmannschaft — Westdeutscher Nachwuchs 4:2 (3:2)

Das Spiel begann sofort mit einer leichten Ueberlegenheit der Süddeutschen, deren Sturm von Anfang an auf Erfolg spielte. Im Mittelpunkt dieser Fünferreihe stand der Ulmer Raab, der ein famoses Spiel zeigte und mit seinen Leistungen auch noch Peter 2 übertraf. Den Rheinländern glückte durch Hesse schon in der 7. Minute das erste Tor. 10 Minuten später hatte aber Raab ausgeglichen. Nun wurde aber auch der Westen etwas besser und spielte auch im Sturm effektvoller. In dieser Zeit war es für den Westen Borchert, der eine 2:1-Führung herausholte. Dem süddeutschen Mittelfeld war es vorbehalten, den Ausgleich zu erzielen. Kurz vor der Pause erzielte Raab den

dritten Treffer. Schon in der 7. Minute nach der Pause war es wiederum Raab, der nach herrlichem Durchspiel den vierten Erfolg für den Süden herausholte und damit den Endsiege sicherstellte.

Süddeutscher Nachwuchs — Westdeutsche Verbandsmannschaft 5:0 (1:0)

Angespornt durch den Erfolg der Verbandsmannschaft war der Nachwuchs des Südens von Beginn an mit großem Eifer bei der Sache. Der Westen geriet ganz aus dem Konzept, litt vor allem unter der schwachen Leistung des Mittelfelds Breithard. In der 5. Minute war es Pfeiffer für den Süden, der das 1:0 zustandebrachte, bei dem es bis zur Pause blieb. Der Westen hatte umgesteuert, Kirberg nahm den Mittelfeldposten ein, ohne aber auch voll zu befriedigen. Des Südens Mittelfeld Benz erhöhte auf 2:0. Kurz darauf schoß Stimmel den dritten Treffer. In der 25. Minute war es wiederum Pfeiffer, der zum 4:0 einhoh und fünf Minuten vor Schluß beschloß der Halbrechte Damm den Torreigen. — Die westdeutsche Verbandself konnte sich gegen die eifrigen jungen süddeutschen Spieler überhaupt nicht durchsetzen und kam zu keinem Erfolg. — Am Sonntag wurden, da der Westen bereits ausgeschieden ist, die noch ansehnlichen Spiele Süd A — B und West A — B als Freundschaftstreffen durchgeführt.

## Radfahren

### Berliner Sechstagerennen

In der dritten Nacht holten sich Schön-Buschenhagen die Führung, die sie vorübergehend an Tieg-Charlier verloren hatten, wieder zurück, da Schön-Buschenhagen bei der Morgenwertung ihr großes Spurtvermögen unter Beweis stellten. Allerdings konnten die beiden Deutschen nicht vermeiden, daß auch einige andere Mannschaften nach vorn kamen, so daß schließlich die Spitzengruppe aus sechs Paaren bestand. Den Anstoß zu einer mehrstündigen Jagd gaben kurz vor Mitternacht die Berliner Gebrüder Ridel. Sehr gut fuhren anfänglich Tieg-Charlier, die zeitweise zwei Runden vor dem Feld lagen aber später schloß alles wieder auf. Der Samstag nachmittag verlief im Berliner Sechstagerennen wieder recht ruhig. Kroll-Göbel, Dorn-Wolke und Umbenhauer-Lehmann konnten ziemlich kampflös ihre Positionen verbessern.

Am Samstag abend „plazte“ im Berliner Sechstagerennen die Favoritenmannschaft Schön-Buschenhagen, da Buschenhagen — angeblich wegen Krankheit — ausfiel. Bis zur Abendwertung erlebte das vollbesetzte Haus nichts Besonderes. Im Anschluß

gab es eine Jagd, die fast zwei Stunden dauerte. Charlier-Tieg behaupteten die Führung vor Chmer-Funda. Nach 72 Stunden waren 1808,160 Kilometer zurückgelegt. Der Stand des Rennens am Samstag um 23 Uhr war folgender:

Spitzengruppe: 1. Charlier-Tieg 207 P.; 2. Chmer-Funda 133 P.; 3. Rieger-Preuß 113 P.; 1. Runde zurück: Busse-Deneef 159 P.; 2. Runden zurück: Mouton-Boucheron 98 P.; 3. Runden zurück: Siegel-Thierbach 140 P.; 7. Gebrüder Ridel 41 P.; 5. Runden zurück: Büßfeld-Maczynski 38 P.; 11. Runden zurück: 9. Wolke-Dorn 59 P.; 14. Runden zurück: 10. Kroll-Göbel 52 P.; 15. Runden zurück: 11. Umbenhauer-Lehmann 33 P.

Nach 90 Stunden waren 2223,160 Kilometer gefahren. Stand des Rennens am Sonntag vormittag: 1. Chmer-Funda 148 Punkte; 1. Runde zurück: 2. Tieg-Charlier 259 P.; 3. Schön-Göbel 228 P.; 2. Runden zurück: 5. Rieger-Preuß 134 P.; 3. Runden zurück: 6. Siegel-Thierbach 156 P.; 4. Runden zurück: 7. Gebrüder Ridel 59 P.; 5. Runden zurück: 8. Mouton-Boucheron 121 P.; 9. Maczynski-Büßfeld 72 P.; 8. Runden zurück: 10. Wolke-Dorn 70 P.; 12. Runden zurück: 11. Lehmann-Umbenhauer 43 P.

# SS. kämpft mit gegen Hunger und Kälte

Am gestrigen Sonntag hat die Hitler-Jugend in den Kampf gegen Hunger und Kälte eingegriffen. Im ganzen Reich fanden Wappenschildnagelungen der SS. zugunsten des Winterhilfswerks statt, womit ein Opferbrauch aus den Tagen des Weltkrieges erneuert wurde. Die Nagelung des SS.-Wahrzeichens erfolgte in Calw auf dem Marktplatz. Den Auftakt bildete ein Aufmarsch der SS. im Anschluß an den Haupt-Gottesdienst auf dem Markt. Neben Hitlerjugend und Jungvolk nahmen hier auch der Bund deutscher Mädel und die Jungmädchen Aufstellung; Fahnen und Wimpel wurden zu beiden Seiten des Nagelmales eingebracht.

Nach einem von der Jugend gemeinsam gesungenen Kampflied hielt Bannführer **Waidlich** eine packende Ansprache, in welcher er einen kurzen, die Höhen und Tiefen unseres Volkes umspannenden Abriss deutscher Geschichte gab, damit die frühere, jahrhundertlange Zerrissenheit und Uneinigkeit, aber auch den ungeheuren Lebenswillen der Deutschen darlegend und ihrer großen Führer gedenkend. Was in zwei Jahrtausenden deutscher Geschichte nie gelungen, habe Adolf Hitler vollbracht: die Einheit des deutschen Volkes. Zu Hitlers Kampf bekannte sich vor allem die Jugend. Sie war es, die der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung die Schwungkraft zum Siege gab, nachdem sie auch in den schwersten Zeiten treu zum Führer gestanden. Für die SS. sei der Name Hitler Fanal und Befehlswort zugleich, der Inbegriff des Deutschen überhaupt. Die Hitler-Jugend habe in ihren Reihen alles Dünkelhafte und Unkameradschaftliche überwunden und sei von wahren Sozialismus durchdrungen. In 30 Jahren werde sie das erneuerte deutsche Volk sein, darauf setze der Führer sein Vertrauen, ein Vertrauen, das jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädchen mit Stolz erfülle. Wenn heute die SS. für die Volksgenossen in Not werbe, so tue sie das aus dem Gefühl der Pflichterfüllung heraus, nicht aus „Freude am Sammeln“, denn es wäre ihr lieber, wenn auch der Letzte Arbeit und Brot hätte, anstatt infolge der Schuld des verflochtenen Systems im Elend zu leben. Der Bannführer gedachte zum Schluß in ehrender Weise des vergangenen Woche tödlich verunglückten SS.-Führers **Wilhelm Reih-Blaubeuren**. Zum Gedächtnis des toten Kameraden senkten sich die umflorten Fahnen, während der Spielmannszug einen Trauerwirbel schlug. Die Ansprache klang hierauf in einem dreifachen „Sieg Heil“ auf Volk und Führer aus. Als Vertreter des Oberamts trat nunmehr **Dr. Deyhle** vor das Nagelmal. Die Zeit der Worte und der Feste, so führte er in seiner mitreißenden Ansprache aus, ist jetzt vorüber. Wir handeln! Wir nageln die deutsche Zukunft, die Gemeinschaft aller Deutschen, die Kameradschaft von Volksgenossen zu Volksgenossen. Wir nageln aller Zwietracht, allem Standesdünkel und Klassenhaß mitten ins Herz. In Treue zu Führer und Volk tut die Jugend den ersten Schlag, denn sie ist Deutschland und das kommende Reich! Namens der Stadtverwaltung sprach Bürgermeister **Göhner** in sehr eindrucksvoller, gebundener Form:

Wir folgen gerne dem Ruf der Jugend,  
zu üben des Lebens selbige Tugend.  
Wir schwingen freudig zu fröhlichem Schlag  
Den eisernen Hammer am feilichen Tag.  
Wir kämpfen den Kampf gegen Hunger und Frost  
Mit mutigem Herzen und sind uns getrost:  
Wir werden die traurig düsteren Geister  
Doch noch besiegen und ihre Meister!

## Aus Stadt und Land

Calw, den 20. November 1933.

### Dienstnachricht.

Landwirt und Gemeinderat **Friedrich Großhans** ist vom württ. Innenministerium zum Ortsvorsteher der Gemeinde **Nichalden** ernannt worden.

### Wesihwechsel.

Der altbekannte Gasthof „Zum Goldenen Faß“ in Bad **Teinach** wurde im Wege der Zwangsversteigerung im zweiten und letzten endgültigen Verfahren verkauft, und zwar zum Preise von **RM. 23.200,-**. Käufer ist Gastwirt und Küchenmeister **Alexander Baur**, seither Pächter des Gasthofs zur „Sonne“ in Calw. Bis zu dem im nächsten Frühjahr erfolgenden Aufzug des neuen Besitzers wird Geschäftsführer **Halbenwang** den Gasthof weiterführen.

Drum fröhlich auf zu Kampf und Sieg,  
Zu mutigem Schwung und sicherem Stieb.  
Ein jeder Nagel, den du geschlagen,  
Er soll dir den Dank der Armen sagen.  
Mit jedem Feld, das du gefüllt,  
Wird eines Deutschen Hunger gestillt.  
Du deutsches Volk, nie mehr verzag,  
Wir meistern das Schicksal, Schlag um Schlag!

Anschließend an die Ansprachen schlugen die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und Kreisleiter **Burster** die ersten Nägel in das Mal. Das **Horst-Wessel-Lied** beschloß den feierlichen Akt, mit welchem der Schild zur Nagelung freigegeben wurde. Im Laufe des Tages ist von der durch die SS. gegebenen Gelegenheit, für das Winterhilfswerk zu opfern, so reichlich Gebrauch gemacht worden, daß der Schild bis auf den letzten Nagel beschlagen wurde. Zu dem vollen Erfolg trug nicht zuletzt die Werbetätigkeit der SS. während des Sonntagmittags nicht unwesentlich bei. Hitlerjugend und Gruppen des **BdM.** warben durch Sprechhöre und Singen in den Straßen für das Hilfswerk. Die erfolgreiche Kampfsaktion der SS. gegen Hunger und Kälte fand bei Eintritt der Dunkelheit ihren Abschluß mit einem Marsch durch die Stadt.

Der Sonntag stand im übrigen ganz im Zeichen des **Luther-Jubiläums**. Er war ein kirchlicher Feiertag, wie ihn unsere Stadt seit langem nicht mehr erlebt hat. Eine gottesdienstliche Feier vereinte morgens die Gemeinde in der Stadtkirche, wo des deutschen Reformators im Predigtwort gedacht wurde. Abends war es der reiche Schatz der Lieder Luthers, welcher die in der Kirche versammelte Gemeinde den starken Glauben und die schlichte Gemütsstärke dieses großen Deutschen erleben ließ. Ferner gelangte das eindrucksvolle Sprechhörspiel „Luther der Kämpfer“ durch Jugendliche zur Aufführung. Man sang im Wechsel mit dem Kirchenchor unter **Hermann Moll's** Führung eine Anzahl Lieder aus Luthers Zeit und Geist, die während der Lutherfesttage der vorletzten Woche erlernt, für viele zu unverlierbarem Besitz geworden sind. Unmittelbar anschließend fand sich die ganze evangelische Einwohnerschaft der Stadt auf dem im Glanz von Hunderten von Wachslichtern festlich erstrahlenden Marktplatz zusammen, um noch einmal in feierlicher Stunde dessen eingedenk zu sein, was der Lutherfesttag unserm Geschlecht in entscheidender Zeit zu sagen hat. **Defan Hermann** gab dem in eindringlicher und ergreifender Weise Ausdruck. Seiner Ansprache, die mit dem ewig-deutschen Luther-Drucklied ausklang, gingen zwei Bläservorspiele der Stadtkapelle, eine besonders für diesen Zweck eingerichtete Intrade von **Johannes Rezelius** aus dem Jahre 1685 und „Du Gott, dem Erde und Himmel schweigen“ von **Händel**, unter Leitung von Musikdirektor **Frank** und der unter Stabführung von **Hermann Moll** durch Kirchengesangsverein und Calwer Liederkreis gemeinsam gesungenen Jubelchor „Nun freut euch, lieben Christen, gmein“ von **J. S. Bach**, worauf diese feierliche Kundgebung auf dem Marktplatz, in der die aufrechte, geistige Führerpersönlichkeit Luthers nochmals Gestalt gewann und zu den im Umbruch einer werdenden neuen Zeit stehenden Menschen der Gegenwart sprach, für alle Teilnehmer zu starkem und tiefem Erlebnis wurde, zum wirklichen Höhepunkt des Lutherfestes, welcher in der Chronik der Evangelischen Kirchengemeinde unserer Stadt einen Ehrenplatz einnehmen wird.

### Vom Arbeitslager Wildberg

Das **Wildberger Arbeitslager** war bis jetzt ausschließlich in den 2 Gebäuden des **Nau'schen** Fabrikankwesens untergebracht, die der vor kurzem verstorbene Besitzer in anerkannter Weise dem Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt hatte. Das eine der Gebäude dient als Werkstätte, im anderen befinden sich Schlafräume und Tagesraum. Geschlafen wird truppweise, d. h. jeder Trupp hat einen Schlafräum für sich, über dessen Eingang der Name des Trupps steht. Zum Beispiel **Trupp Schlageter**, **Nichtsofen**, **Ludner** usw. Wie so ziemlich die ganze Einrichtung, so sind auch die Bettstellen von den Freiwilligen selbst hergestellt worden. Das **Wildberger Lager** ist ob seinen Bettstellen bestens bekannt und beliefert damit sämtliche Arbeitslager **Württemberg's**. Infolge des Ausbaus des Lagers zum Stammlager genügt die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr, und

## Schwarzes Brett

Ih erwartet von allen Parteigenossen, das sie sich zu den Vorgängen am Samstag in Calw jeglicher Stellungnahme enthalten. Auch die übrige Bevölkerung wird gut daran tun, voreilige Kritik zu unterlassen.  
**Burster, Kreisleiter.**

### BdM Calw.

Stellvertretende Ortsgruppenführerin vom 20. November bis 5. Dezember: **Stephanie Berg**, Frauenarbeitschullehrerin, Leuchtweg 19. Stellvertretende Gauführerin für **Württemberg-West**: **Carola Busch**, Untergangjäger, Hirjan. **Anneliese Schubert**, Gauführerin.

so ging man an die Errichtung eines neuen Lagergebäudes, das ganz mit eigenen Kräften gebaut wurde. Man kann ruhig sagen, was hier geschaffen wurde, kann sich sehen lassen. Der ungefähr 40 Meter lange, vorwiegend aus Holz erstellte Bau fügt sich harmonisch in das Landschaftsbild ein und verleiht es. Geradezu ideal ist die Inneneinrichtung. Im Erdgeschoß sind Küche, Vorratskammern, 2 Wagenhallen, die Kleiderkammer, das Waschkloster und die praktisch eingerichteten Waschräume untergebracht. Zum oberen Geschoß kommt man auf 2 Außentritten, die auf 2 überdachte Veranden führen. Die größte Sehenswürdigkeit ist hier der fein eingerichtete Tagesraum, der mehr einem Saal gleicht und den 216 Pagarinassen bequeme Sitzgelegenheit gibt. Eine Musikbühne ist ihm angegliedert, die mit einem prächtig ausgeführten Vorhang abschließt. Ferner befinden sich im Obergeschoß die Räume für die Führer, das Lesezimmer, die Schreib- und Krankenstube. Alles in allem ein Heim, in dem sich jeder wohlfühlen und zu dem man dem Arbeitslager **Wildberg** nur Glück wünschen kann.

### Better für Dienstag und Mittwoch

Infolge östlichen Hochdrucks ist für Dienstag und Mittwoch zeitweilig aufheiterndes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

**Herrenberg**, 19. Nov. Der beim Oberamt **Freudenstadt** planmäßige Regierungsrat **Dr. Keller**, Oberamtsverweiser in **Herrenberg**, wurde zum Oberamtsvorstand in **Herrenberg** ernannt.

**StB. Tübingen**, 19. Nov. Fünf hiesige militärische Vereine haben sich in einem gemeinsamen Verein zusammengeschlossen. Der neue Verein wird ab 1. Januar den Namen „**Kriegerverein Tübingen**“ tragen.

**StB. Schramberg**, 19. Nov. Der Gemeinderat hat dem Kauf der **Erhard Jungbanschen** Parkanlagen zugestimmt. Die Kaufsumme für das 2 Hektar 60 Ar große Gelände beträgt **100.000 RM.**, zahlbar in zinslosen Raten von **5000 RM.** Damit erhält die Stadt einen idealen Kurpark.

**Wp. Vinselberg**, 19. Nov. In dem an das Wohnhaus des Gutsbesizers **Weinikheim** angebauten Pferdestall haben spielende Kinder ein „**Feuerle**“ gemacht, das sich rasch zu einem großen Brand ausbreitete und das ganze Wohnhaus samt Stall in **Schutt** und **Asche** legte.

## Turnen und Sport

Fußball-Verbands Spiele vom Sonntag

Kreisklasse 1:

**StB. Calw** - **StB. Herrenberg** 5:0.

Kreisklasse 2:

**StC. Altburg** - **SpVgg. Teinach-Zavelstein** 5:0.

Turner-Handball

**StB. Calw 1** - **StB. Hirjan 1** 5:2 (3:1)

**StB. Calw 2** - **StB. Hirjan 2** 4:2

## Volks- und Landwirtschaft

Stuttgarter Obst- und Gemüsegroßmarkt.

Obst: Edeläpfel 20-30; Tafeläpfel 10-18; Tafelbirnen 15-25; Schüttel-, Ausichuh-, Fall- und Mostbirnen 10-15; Quitten 14-18; Walnüsse 35-40. Gemüse: Kartoffeln 3-4; Kopfsalat 5-12; Endivienalat 5-10; Wirsing (Kohlrabi) 6-8; Silberkraut 3-4; Weißkraut, rund 4-5; Rotkraut 5-8; Blumenkohl 10-15; Rosenkohl 10-15; dto. 1/2 Kg. 20-28; Grünkohl 8-10; Rote Rüben 6-7; Gelbe Rüben 5-6; Karotten, runde 6-8; Zwiebel 5-7; Gurken, große 20-45; Rettiche 3-7; Monstrettidie rot 5-6; dto. weiß 8-10; Sellerie 6-15; Tomaten 15-28; Schwarzwurzeln 20-30; Spinat 8-10; Kohlraben 3-4.

## Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Montag abend 8<sup>20</sup> Uhr

### „Stürme über dem Montblanc“

Emelka-Ton-Wochenschau

Dazu das reichhaltige Beiprogramm

Werden behoben durch Kaiser-Natron.

Milde im Geschmack, sehr bekömmlich. Nach dem Essen 1/2 Teelöffel voll zu nehmen. Sie werden erstaunt sein über die gute Wirkung. Nur in grüner Original-Packung, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezept gratis. **Arnold Holste Wwe., Bielefeld.** (4-59)

**Patentbüro**  
**Koch & Bauer**  
Stuttgart  
Königsstraße 4  
(Universum)  
Tel. 28326, 291, Praxis  
Genau Adr. beacht.

**Maislach**  
Verkaufe eine ältere  
**Ruh**  
samt Kalb  
tausche auch gegen ein  
Kind.  
**Christian Lutz**

## Schokolade-Pralinen

verschiedene Fabrikate, gut und billig bei

**Wilhelm Sachs, Konditorei**

## An unsere Leser!

## Die Geschäftsstelle unseres Blattes

befindet sich im Erdgeschoß des Alten Postamtes (Eingang in der Bischofstraße)

Sämtliche Geschäfte, die die Zeitung betreffen müssen dort abgewickelt werden.

**Verlag der Schwarzwald-Wacht**  
Fernrufnummer 251

## Parteigenossen!

Inseriert in der Schwarzwald-Wacht und werbt für eure Presse!

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten unseres Blattes

**Brennnessel- und Birkenhaarwasser** für Haare und Haarboden. Flasche **RM. 1.35** bei **K. Otto Vinçon, Calw**